

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 468

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **468**

KURZBEZEICHNUNG:

Geschäfts- und Gasthaus
Baujahr: um 1900

LAGE:

Straße/Hausnummer: Gräfin-Imma-Straße 48
Gemarkung: Stiepel
Flur: 33
Flurstück: 678

Nähere Beschreibung des Objektes:

Denkmalwert ist das historische Wohn- und Gasthausgebäude mit dem Saal. Dieser ohne die nachträgliche rückwärtige Erweiterung.

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Dreiteiliges Gebäude aus Ruhrsandstein in rauh zugeschlagenen Quadern. Links zweigeschossig, vierachsig mit rundbogigen Öffnungen im Erdgeschoß. Die beiden linken Öffnungen als Schaufenster ausgebildet, daneben der eingezogene Eingang, links zum Ladenlokal, rechts zur Wirtsstube. Der anschließende Bauteil in gleicher Flucht liegend dreigeschossig, zweiachsig, gebrochen unter Walmdach. Die Straßenseite des freistehenden 2. Obergeschosses mit Zierfachwerk, nachträglich verschiefert. Der nach rechts anschließende Saal eingeschossig mit breitem, rundbogigem Eingang und korbbogigen Fensteröffnungen.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 468

Seite: 2

Das Saalinnere mit Scheingewölbe erhalten, aber modern verkleidet. Fenster des Erdgeschosses straßenseitig erhalten, ebenso die Türen zum Ladenlokal und der Wirtsstube. Wohnungszuschnitte im Erdgeschoß und 2. Obergeschoß unverändert, Türen erhalten. Im 1. Obergeschoß verändert. Das Gebäude über einen modernen Erweiterungsbau erschlossen.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und besonders den Ortsteil Stiepel als ein markantes Bauwerk der Ortslage Stiepel.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche und volkskundliche Gründe.

Das Gebäude wurde um die Jahrhundertwende aus Ruhrsandstein erbaut, einem Material, das im Laufe des 19. Jahrhunderts in den der Ruhr benachbarten Bauernschaften und Dorflagen die Fachwerkbauweise ablöste und ortsbildprägend wurde. Gräfin-Imma-Straße 48 stellt sich in seinen architektonischen Formen als ein typisches Gasthaus und Ausflugslokal der Jahrhundertwende dar, deutlich zu erkennen an dem als Flügel angebauten eingeschossigen Saal. Auch die malerische Anordnung des dreiteiligen Gebäudes mit dem turmartigen Mittelteil ist typisch für Gasthausbauten der Jahrhundertwende.

Große Ausflugsgaststätten außerhalb der Städte nahmen im Zuge der Industrialisierung und der Vergrößerung und Verdichtung der Städte an Bedeutung für die Stadtbevölkerung zu. Bevorzugte Landschaften, wie hier die Ruhrhöhen, in guter Erreichbarkeit zu den städtischen Wohnquartieren boten der städtischen Bevölkerung aller Schichten Erholung in ländlicher Umgebung.

Datum der Eintragung: 1) . September 1998

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



J. Göschel
.....
Dipl.-Ing. Göschel

(Siegel)

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 468

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 468

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

Gräbner - Innen Str. 42

